Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 51 (2001)

Heft: 3

Buchbesprechung: Barrieren und Karrieren. Die Anfänge des Frauenstudiums in Deutschland. Dokumentationsband der Konferenz "100 Jahre Frauen in der Wissenschaft" im Februar 1997 an der Universität Bremen [Elisabeth Dickmann, Eva Schoeck-Quinteros, Sigrid Dauks]

Autor: Ziegler, Béatrice

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

L'histoire culturelle et des mentalités fournit le cadre principal de l'ouvrage. Cependant, d'autres aspects qui à premier abord pourraient sembler secondaires ne sont pas oubliés. C'est le cas des institutions, de l'évolution de la technique et de l'outillage liés à la pratique ou du statut des guides. Pour conclure, disons que Olivier Hoibian parvient admirablement à allier une écriture passionnante à une grille d'analyse rigoureuse qui repose sur l'utilisation soignée et le questionnement clairvoyant d'un corpus de sources très vaste. *Gianni Haver, Lausanne*

Elisabeth Dickmann, Eva Schoeck-Quinteros, unter Mitarbeit von Sigrid Dauks (Hg.): **Barrieren und Karrieren. Die Anfänge des Frauenstudiums in Deutschland. Dokumentationsband der Konferenz «100 Jahre Frauen in der Wissenschaft» im Februar 1997 an der Universität Bremen.** Berlin, trafo Verlag, 2000 (Schriftenreihe des Hedwig-Hintze-Instituts Bremen 5).

Die rund hundertjährige Geschichte des sogenannten «Frauenstudiums» an deutschen Universitäten war Anlass zur Konferenz in Bremen, die mit «Barrieren und Karrieren» dokumentiert ist. Vor allem über einen (kollektiv-)biographischen Zugang, aber auch disziplinäre bzw. fakultäre Vergleiche wurde Material zu Frauen in der akademischen Lehre und Forschung aufbereitet, was sich in der Gliederung des Buches spiegelt: Kulturwissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften und Recht. Ein weiterer Teil ist Aspekten der Situation von Studentinnen gewidmet.

Die in den Aufsätzen immer wieder aufgenommene Frage nach dem Professionalisierungsprozess und seiner Beziehung zur Situation von Wissenschafterinnen in und ausserhalb der Universität, die einleitend prominent vorgestellt wird, eröffnet Vergleichsmöglichkeiten mit Ergebnissen anderer Untersuchungen. Gleichzeitig ziehen sich einzelne Fragenkomplexe durch verschiedene Aufsätze (wie zum Beispiel zu Wissenschafterinnen in der Emigration), womit auch geschlechtergeschichtliche Erweiterungen bzw. Revisionen im jeweiligen Forschungsgebiet (z.B. Emigrationsforschung) vorgeschlagen werden. Des weiteren wird die höchst aktuelle Frage nach der Beziehung zwischen der sozialen Situation von Akademikerinnen als Frauen in der Universität und ihrer wissenschaftsinhaltlichen und -methodischen Positionierung in ihrer Disziplin aufgeworfen; ein Thema, das die bisherige stark biographieorientierte Arbeit voraussetzt und ihre Fortführung verlangt, gleichzeitig aber auch zu einer intensiven Auseinandersetzung mit wissenschaftsgeschichtlichen und -theoretischen Fragen führt.

Das vorliegende Buch ist ein vielseitig anregender Band, dem man wünschen kann, dass er die weitere Arbeit an den angesprochenen Themen vergleichend und vertiefend stimuliert. *Béatrice Ziegler, Zürich und Hinterkappelen*

Javier Ugarte Tellería: **La nueva Covadonga. Orígines sociales y culturales de la sublevación de 1936 en Navarra y el País Vasco.** Madrid, Biblioteca Nueva, 1998, 478 p.

Manfred Böcker: **Antisemitismus ohne Juden. Die Zweite Republik, die antirepukanische Rechte und die Juden. Spanien 1931 bis 1936.** Hispano-Americana, Bd. 23, Frankfurt a.M., Peter Lang, 2000, 392 S.

Der Spanische Bürgerkrieg war ebenso stark Kulturkampf wie Klassenkampf. Die wichtigste Massenbewegung, welche Francos Staatsstreich unterstützte, wurde von den religiös-traditionalistischen Karlisten gebildet. Ein zentraler ideologischer Pfeiler des rechten Antirepublikanismus war ein nationalkatholisch geprägter Antisemitismus.